



## P R E S S E M I T T E I L U N G

### Ausnahmezustand. Polnische Fotokunst heute

mit Werken von **Filip Berendt, Kuba Dąbrowski, Karolina Gembara, Weronika Gešicka, Aneta Grzeszykowska, Magda Hueckel, Pawel Jaszczuk, Irena Kalicka, Anna Kieblesz, Zuzana Krajewska, Adam Lach & Dyba Lach, Diana Lelonek, Michał Łuczak, Rafał Milach, Igor Omulecki, Anna Orłowska, Witek Orski, Zosia Promińska, Agnieszka Rayss, Łukasz Rusznica, Michał Siarek, Michał Szlaga, Dominik Tarabanski, Łukasz Wierzbowski, Karolina Wojtas und Piotr Zbierski**

**Eröffnung: Freitag, 9. September 2022, 19Uhr**

**Laufzeit: 10. September 2022 – 1. Januar 2023**

**Ort: ZAK - Zentrum für Aktuelle Kunst, in der Zitadelle Spandau  
Am Juliesturm 64, 13599 Berlin | Fr. – Mi., 10 – 17Uhr, Do., 13 – 20Uhr**



*Aneta Grzeszykowska, Selfie # 07 b, Courtesy the Artist, Raster, Lyles and King Gallery (links) | Pawel Jaszczuk – aus der Serie ¥€\$U\$, courtesy the Artist, 6x7 Leica Gallery, Warsaw (rechts)*

Ab dem 10. September präsentiert das Berliner **ZAK – Zentrum für Aktuelle Kunst** in der **Zitadelle Spandau** die Gruppenausstellung **„Ausnahmezustand. Polnische Fotokunst heute“** und gewährt einen faszinierenden Einblick in die zeitgenössische Fotografie Polens. Vorgestellt werden 26 Stellvertreter\*innen der jüngeren und der mittleren Generation polnischer Fotograf\*innen und Fotokünstler\*innen, von denen viele bisher kaum oder gar nicht in Deutschland bekannt sind. Zu Unrecht, wie die Besucher\*innen feststellen werden. Neben vielen Formen einer ästhetisch und formal frischen Dokumentarfotografie reicht das Spektrum des Gezeigten von der Porträt- und Selbstporträtfotografie über Stillleben und Landschaftsfotografie bis hin zu freien künstlerischen Ansätzen in der Abstraktion. Präsentiert werden die Werke als klassische Tafelbilder, in Projektionen sowie in objekthaften Installationen.

Unter anderem werden **Rafał Milachs** Fotografien von den Protesten gegen die Ende 2020 verabschiedete Abtreibungsgesetzgebung zu sehen sein, die es Polinnen praktisch unmöglich macht, einen Schwangerschaftsabbruch im eigenen Land vornehmen zu lassen (*Strajk*), sowie **Aneta Grzeszykowska**s Annäherung an ihren eigenen Körper, indem sie Teile von ihm aus Schweinehaut nachbildet (*Selfie*).

Von der interdisziplinär arbeitenden **Diana Lelonek** wird es Bilder aus ihrem jüngst erschienenen Buch *Wasteplants Atlas* geben, in der sie pflanzliche Lebensformen auf illegal entsorgtem Wohlstandsmüll untersucht und kategorisiert. Und **Pawel Jaszczuk** widmet sich in seiner Serie *€€\$U\$* der Kommerzialisierung der Muttergottes und Jesus in seinem katholischen Heimatland.

Ein Leseraum mit zahlreichen Fotobüchern und Katalogen von Ausstellungsteilnehmern und -teilnehmerinnen als auch zahlreicher nicht direkt an der Ausstellung Beteiligter wird geneigten Besucher\*innen die Möglichkeit geben, noch tiefer in die polnische Fotoszene einzutauchen, die sich anschießt, auch international stärker Fuß zu fassen.

Wie wichtig dieses nach Außen gerichtete Engagement für polnische Fotograf\*innen ist, wird in den parallel zur Ausstellung angebotenen Vorträgen und Podiumsgesprächen deutlich werden, in denen es u.a. um die schlechter werdenden Arbeits- und Ausstellungsbedingungen für Kreative in Polen geht. Die unter der aktuellen nationalkonservativen Regierung, oftmals im Zusammenspiel mit Teilen des katholischen Klerus, eingeleiteten Maßnahmen zur Schwächung rechtsstaatlicher Strukturen sowie geschürte Ressentiments gegen Minderheiten wie nichteuropäische Flüchtlinge und LGBT+-Mitbürger\*innen, ebenso wie der wachsende Nationalismus sind Themen, die viele Fotograf\*innen natürlich in ihren Arbeiten aufnehmen. Dies jedoch birgt inzwischen tatsächlich das Risiko, von Stipendien und anderen staatlichen Unterstützungen sowie von Ausstellungsmöglichkeiten in einer Vielzahl von staatlich subventionierten Museen und Institutionen ausgeschlossen zu werden.

Die nun geplante Ausstellung, die die bisher größte Schau polnischer Fotografie in Deutschland sein wird, soll einen Beitrag zur Vertiefung der deutsch-polnischen Nachbarschaftsverhältnisse darstellen. Ein Interesse an dem östlichen Nachbarn Deutschlands und seiner Kultur ist hierzulande in den vergangenen Jahren größer geworden. Hier möchte die Ausstellung einen verbindenden Beitrag leisten.

#### **Die Kuratoren:**

**Jens Pepper** ist ein in Berlin lebender Autor, Kurator und Fotograf. Für seine Forschungen zur zeitgenössischen polnischen Fotografie hat er 2016/2017 knapp zwei Jahre in Warschau verbracht, von wo aus er die Galerien, Festivals und Sammlungen des Landes sowie zahlreiche Künstler\*innen/Fotograf\*innen, Kurator\*innen, Redakteur\*innen und Sammler\*innen besuchte. Ein Ergebnis seiner Forschungen war die Ende 2017 im KLAKE-Verlag, Berlin erschienene Publikation "Gespräche über polnische Fotografie".

**Grażyna Siedlecka** ist Kuratorin, Autorin und Gründerin der Stiftung Fresh From Poland. Seit 2013 erforscht sie die polnische Fotoszene und sucht nach jungen Talenten. In den vergangenen Monaten hat Siedlecka die Einflußstrukturen innerhalb der polnischen Fotoszene erforscht, mit dem Ziel, die Persönlichkeiten zu identifizieren, die neue Trends setzen und inspirierend auf andere wirken. Die Ergebnisse dieser Untersuchung bilden eine konzeptuelle Grundlage für die geplante Ausstellung in Berlin.

Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiges Buch im Mitteldeutschen Verlag mit voraussichtlich 160 Seiten in Deutsch und Englisch nebst einem Beileger in polnischer Sprache. VP ca. 25 €

**Ermöglicht durch:**

**Mit freundlicher Unterstützung von:**



**Kom  
munale  
Gale  
rien  
Berlin**

**Pressekontakt:** Nadine Dinter [PR](mailto:PR) | Fasanenstraße 70, 10719 Berlin  
Mobil: +49 (0)151/123 70 951 | E-Mail: [presse@nadine-dinter.de](mailto:presse@nadine-dinter.de)